



Stadtmann Raymond Tellenbach mit Gattin Barbara.



Nationalrat Andreas Glarner.



Peter Michael Garst (ehemaliger Dirigent der Operettenbühne) mit Gattin Martha.

Lieb gewonnene Tradition

Ehrgäste und Sponsoren am Premieren-Apéro der Operettenbühne

Vom Engagement und der Produktion der Operettenbühne sind die Ehrgäste begeistert. Beim Apéro wurde deutlich, dass viele von den Vertretern aus dem öffentlichen Leben und Gönner treue Besucher der Operette sind.

Sabrina Salm

Begeistert ob der zahlreich erschienenen Ehrgäste und deren Begleitung zeigt sich die Präsidentin der Operettenbühne Myriam Rufer-Staubli. Paganini habe nichts von seiner Faszination verloren. Er war ein derartiger Künstler auf der Geige, dass gemunkelt wurde, der Teufel habe da seine Finger im Spiel. Zahlreiche Gerüchte gab es um seine Person. Er wurde verehrt wie ein Superstar. Komponist Franz Lehár hat dem Geiger mit dem Stück eine Hommage gewidmet. «Und wir setzen den beiden nach 1974 nun zum zweiten Mal ein Denkmal», so Myriam Rufer-Staubli.

Der richtige Entscheid

Es sei ein langes Abwägen gewesen, ob sie sich an das Stück «Paganini» wagen sollen oder nicht. Jede Menge Hürden galt es zu nehmen. Zum einen ist das Stück tantiemepflichtig. Auch die Frage, wie der begnadete Geiger Paganini dargestellt werden solle, stellte sich. «Wer mich kennt, weiss, das ich eher ein Kontrollfreak bin und nicht unbedingt ein Risikofan», meint sie bei der Begrüssung der Ehrgäste. Ein flausches Gefühl im Bauch habe sich im Vorfeld breitgemacht, gibt sie zu. «Dieses Gefühl wich aber nach den ersten Proben und machte der Vorfreude Platz.» «Paganini» aufzuführen sei der richtige Entscheid gewesen. «Ein Gesamtkunstwerk ist entstanden, das von rund

180 Mitwirkenden vor und hinter der Bühne getragen wird. Es erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit.» Rechtlich gesehen sei die Operettenbühne zwar ein Verein, aber vom Herzen aus eine Familie.

Grosse Verbundenheit

Diese Aussage unterstrich auch Peter Garst. Durch Zufall kam er zur Operettenbühne Bremgarten. 1974 dirigierte er hier «Paganini». «Damals war das Orchester noch klein», so Peter Garst. Zwanzig Jahre blieb er der Operettenbühne treu und auch nach seiner aktiven Zeit besucht er die Auftritte seiner Freunde immer. «Ich mag mich noch gut daran erinnern, als die heutige Präsidentin als Kind auf der Bühne stand», erzählt er und lächelt. «Das Engagement der Fami-

«Verdient es, besucht zu werden»

Grossrat Silvan Hilfiker

lie Staubli ist löblich.» Die Verbundenheit zur Operettenbühne Bremgarten ist nach wie vor gross. Aus dem Jura, wo er mit seiner Frau Martha lebt, sei er sicher an die 600-mal nach Bremgarten gefahren. Die Reusstadt bezeichnet er als seine zweite Heimat.

Eine grosse Verbundenheit zur Operettenbühne spürt man auch von den anderen Ehrgästen sowie von Sponsoren und Gönnern. Für Skisportlegende Bernhard Russi sei es eine lieb gewonnene Tradition. Er besuche zwei, drei kulturelle Veranstaltungen im Jahr und eine davon ist die Operettenbühne Bremgarten. «Es ist ein freudiges Erlebnis», findet er.

«Es ist nicht nur ein Pflicht-, sondern ein Wunschtermin für mich», sagt Nationalrat Andreas Glarner aus



Von links: Bankratspräsident der Aargauischen Kantonalbank Dieter Egloff, Verwaltungsratspräsident der Steiner-Rumi Immobilien Management AG Tony Steiner und Bernhard Russi, ehemaliger Schweizer Skirennfahrer.

Bilder: Sabrina Salm (10), Lis Glarner (1)

Oberwil-Lieli. Es sei einfach unglaublich, was das gesamte Ensemble immer wieder auf die Bühne bringe.

Für Stadtmann Raymond Tellenbach ist die Operettenbühne eine wichtige kulturelle Visitenkarte für Bremgarten. «Es ist die beste semi-professionelle Operettenproduktion, die es im Kanton gibt», ist er überzeugt. Auch privat hat für Tellenbach Musik und Operette einen hohen Stellenwert. Neben der Premiere wird er die Vorführung nochmals mit seiner Familie anschauen.

Gemütlicher Abend mit guter Unterhaltung

Die Freiamter Regionalzeitungen AG als Herausgeberin von «Bremgarter Bezirks-Anzeiger», «Wöhler Anzeiger» (BBA/WA) und dem «Freiamter» ist die Medienpartnerin der Oper-

ettenbühne. Spannend findet Verleger Martin Nietlispach die Abwechslung von bekannten und weniger bekannten Stücken. «Das ist mutig und bereichernd», findet er. Seine Ehefrau Maité besucht den Anlass ebenfalls immer gerne. «Sie bringen jedes Mal ein super Ambiente hin.»

Die Operettenbühne ist für Bremgartens Stadtschreiber Beat Neuenchwander und seine Frau Ursi ein gemütlicher Abend mit guter Unterhaltung und schöner Aufführung. Seit den 90er-Jahren besuchen die beiden die Operettenbühne und lassen sich gerne von der Musik und dem Spiel mittragen.

Auch seit den 90ern sind der Wohler Nationalrat Thomas Leitch und seine Frau Heidi beim Kulturerebnis dabei. Sie sind beide operettenbewandert und freuen sich speziell, wenn sie ein Stück in Bremgarten besuchen.

Gerichtspräsidentin Isabelle Wipf und ihr Mann Peter Wipf (Stiftungsratspräsident Künstlerhaus Boswil) sind ebenfalls begeisterte Operettenbühnenbesucher. «Es ist immer ein wunderschönes Erlebnis», sagt sie. Von den Laienspielern sind sie ebenso begeistert wie von den Profis. Vom Herzblut, das alle Beteiligten, auch jene im Hintergrund, mitbringen, sind sie beeindruckt.

Die Operettenbühne verdiene es, besucht zu werden, findet Grossrat Silvan Hilfiker aus Oberlunkhofen. Er möge den Schalk des Stücks, die Melodien und wenn der Chor singt, erzählt er in der Pause. «Das klingt imposant und eindringlich.»

Die Präsidentin Myriam Rufer-Staubli versprach den Ehrgästen und Sponsoren Hochgenuss für Auge und Ohr. Sie hatte nicht zu viel versprochen.



Gerichtspräsidentin Isabelle Wipf mit Ehemann und Stiftungsratspräsident des Künstlerhauses Boswil Peter Wipf.



Thomas Leitch, Grossrat aus Wohlen, mit seiner Ehefrau Heidi.



Stadträtin Monika Briner mit Ehemann Heinz.



Präsidentin Myriam Rufer-Staubli: «Ein Gesamtkunstwerk ist entstanden.»



Grossrat aus Oberlunkhofen Silvan Hilfiker mit seiner Partnerin Sarah Frei.



Bremgartens Stadtschreiber Beat Neuenchwander mit Ehefrau Ursi.



Martin Nietlispach, Geschäftsleiter der Freiamter Regionalzeitungen, mit Gattin Maité.